

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 01/08 S

30. April 2008

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Januar 2008

– Vorläufige Zahlen –

Im Januar 2008 war die Polizei mit 4 145 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 864 Unfälle auch Personenschaden und 3 281 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 14 Personen getötet und 1 098 Personen verletzt. Im Zeitraum Februar 2007 bis Januar 2008 wurden insgesamt 58 942 Unfälle mit 16 480 Verunglückten gezählt. Damit erhöhte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 1 Prozent. Die Zahl der Verunglückten erhöhte sich um 2 Prozent, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 11 Prozent.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
		davon						
			schwerwiegende ¹		übrige			
			im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle				
2007	Februar	4 306	739	198	31	3 338	10	906
	März	4 719	992	239	51	3 437	16	1 294
	April	4 629	1 011	175	40	3 403	12	1 262
	Mai	5 429	1 271	217	38	3 903	12	1 627
	Juni	4 983	1 248	195	31	3 509	17	1 640
	Juli	5 277	1 230	234	61	3 752	16	1 587
	August	5 079	1 300	204	41	3 534	14	1 690
	September	4 990	1 166	236	42	3 546	8	1 454
	Oktober	5 072	1 015	195	39	3 823	14	1 290
	November	5 451	1 065	270	37	4 079	10	1 344
	Dezember	4 862	870	222	47	3 723	14	1 131
2008	Januar ²	4 145	864	205	36	3 040	14	1 098
Zusammen		58 942	12 771	2 590	494	43 087	157	16 323
Veränderung zu Februar 2006 bis Januar 2007 in Prozent		1	2	- 1	3	1	- 11	2

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Michael Schäfer · Telefon: 0431 6895-9231 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Januar 2008

KREISFREIE STADT _____ Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLensburg	170	26	14	2	128	–	32
KIEL	452	87	15	2	348	–	115
LÜBECK	337	94	13	7	223	1	113
NEUMÜNSTER	147	34	3	1	109	–	41
KREISFREIE STÄDTE	1 106	241	45	12	808	1	301
Dithmarschen	193	38	10	–	145	–	48
Herzogtum Lauenburg	252	47	12	3	190	2	57
Nordfriesland	188	47	13	2	126	1	59
Ostholstein	262	55	15	6	186	1	65
Pinneberg	450	86	14	6	344	–	112
Plön	263	40	5	1	217	–	53
Rendsburg-Eckernförde	389	75	16	2	296	3	89
Schleswig-Flensburg	132	42	14	2	74	1	66
Segeberg	323	57	17	–	249	2	71
Steinburg	187	46	9	1	131	1	62
Stormarn	400	90	35	1	274	2	115
Kreise	3 039	623	160	24	2 232	13	797
Schleswig-Holstein	4 145	864	205	36	3 040	14	1 098
dagegen Januar 2007	4 847	832	243	49	3 723	13	1 080
Veränderung in %	- 14	4	- 16	- 27	- 18	(+ 8)	2

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.